

Kategorien entgegennehmen. Am Abend des 30. Mai wird zu Ehren des Hofes eine Galavorstellung stattfinden, am 31. Mai erfolgt der Rücktransport der Reichsinsignien. Am 31. Mai und am 1. Juni werden Galabücher gegeben, am 2. Juni wird ein Volksfest veranstaltet. Am 3. Juni erfolgt aus Anlaß des Jahrestages des Todes der Kaiserin Marie Alexandrowna der Besuch des St. Sergiusklosters, am 4. Juni findet ein Diner, am 5. ein Ball, am 6. die Einweihung der Erlöserkirche und am 8. eine Truppenrevue statt. Am 9. Juni wird die Rückreise nach St. Petersburg angetreten, woselbst die Deputierten der Stadt den Majestäten Brod und Salz entgegenbringen werden. Es ist natürlich nicht unmöglich, daß die angeführten Festlichkeiten in Folge von Witterungsverhältnissen oder aus anderen Gründen einen Aufschub erfahren, ihre Reihenfolge wird jedoch keinerlei Abänderung erleiden.

In der **schwedischen** zweiten Kammer gelangte am Montag der Antrag eines Deputierten auf Neutralisierung Schwedens zur Verhandlung. Der Minister des Auswärtigen, Baron Hochschild, erklärte, es sei allen Regierungen bekannt, daß die vereinigten Königreiche den Vorschlag hätten, in keinem anderen Falle in einen Krieg sich einzulassen, als wenn es sich um den Schutz ihrer Selbstständigkeit handele, er könne alle Gerüchte von heimlichen Verträgen Schweden-Norwegens und von dynastischen Ueber-einkünften auf das Bestimmteste für unbegründet erklären. Der Antrag wurde von der Kammer mit großer Mehrheit abgelehnt.

In Port Said, der **ägyptischen** Hafenstadt am Ausfluß des Suezkanals in das Mittelmeer, sind aus Anlaß der religiösen Feierlichkeiten bei Gelegenheit des griechischen Osterfestes zwischen griechischen und arabischen Bevölkerung Streitigkeiten ausgebrochen, wobei es zu Thätlichkeiten gekommen ist. Mehrere Personen, Griechen, Araber und Gensdarmen, welche die Ruhe herzustellen suchten, wurden verwundet oder getödtet. Zum Schutze der den Griechen gehörenden Kirchen bildeten englische Truppen und englische Matrosen von dem englischen Kanonenboot „Falcon“ einen Kordon um dieselbe, der griechische Konsul rüch-tete sich an Bord des „Falcon“. Die Ruhe wurde schließlich wiederhergestellt, unter der Bevölkerung herrscht aber noch große Erregung.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser ist am Montag Abend in Begleitung seiner erlauchten Tochter, der Frau Großherzogin von Baden, von Wiesbaden abgereist und mittelst Extrazuges am Dienstag Vormittag in Berlin eingetroffen. In den nächsten Tagen gedenkt Se. Majestät dem Regimentsexerciren und den Truppenbeschäftigungen bei Berlin, Potsdam und Spanbau beizuwohnen. — Prinz Wilhelm wohnte am Sonnabend Vormittag in Wien der ihm zu Ehren veranstalteten großen Parade bei; um 5 Uhr Nachmittag begab sich derselbe sodann zur Familientafel in die Hofburg, an welcher außerdem der Kaiser, Kronprinz Rudolf, Prinz Leopold von Bayern, die in der Hauptstadt anwesenden Erzherzoger und Erzherzoginnen, die Herzogin von Modena, der Prinz und die Prinzessin von Koburg-Kohary, der Prinz von Sachsen-Weimar und der deutsche Vorkämpfer mit Gemahlin Theil nahmen. Abends erfolgte die Abreise des Kaisers, des Prinzen Wilhelm, des Kronprinzen Rudolf, des Prinzen Leopold mit großem Gefolge zur Auerbahngasse nach Neuberg, von wo die Rückkehr wahrscheinlich am Mittwoch stattfindet.

(Rücktrittsgerüchte.) Man spricht seit seitlichen Tagen von der Absicht des Ministers Maybach, in den Ruhestand zu treten, und zwar wegen thatsächlich erschütterter Gesundheit. Man wird sich erinnern, daß der Minister schon im vergangenen Jahre eines längeren Urlaubs zur Herstellung seiner Gesundheit bedurft und es heißt, daß die letztere jetzt durchaus nicht befestigt sei.

(Die Beerdigung Schulze-De-litzsch) soll am Himmelfahrtstage Mittag 1 Uhr stattfinden. Es würden somit die Abgeordneten

sowohl des Reichstages wie der zweiten preussischen Kammer in der Lage sein, unbekümmert ihrer Berufsgeschäfte an der Leichenfeier in Potsdam Theil zu nehmen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 30. April.) Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Es wird die zweite Beratung der Krankenversicherung fortgesetzt. Eine sehr lange Debatte entspinnt sich über § 69, wo der Abg. Lohren (Konsf.) abermals die mangelhafte Leistungsfähigkeit der freien Kassen und besonders der Hirsch-Dunfer'schen Gewerks-Vereins-Kassen betont. Die Abgeordneten Dr. Hamacher (national-liberal) und Kayser (Sozial-Demokrat) treten dieser Behauptung zum Theil bei. Letzterer verweist auf die Praxis fortschrittlicher Magistrats, diese Kassen möglichst zu fördern. Die Abgeordneten Berty und Meyer-Breslau lehnen Namens der Magistrats von Berlin bezw. Breslau diese Behauptung ab. Abgeordneter Kayser: Die Tendenz der Behörden ist vielfach hervorgehoben worden in den Debatten dieses Hauses. Zuerst hat dies der Reichskanzler gethan, und ich finde keinen Grund, davon keinen Gebrauch zu machen. — Zu § 72a wird nach kurzer Debatte ein Antrag des Abg. v. Kleist-Regow angenommen, daß diejenigen ländlichen Gemeinden, welche von den Versicherungen keine Beiträge erheben, von den Strafbestimmungen des Gesetzes verschont bleiben sollen. Abg. Guileisch (Soz.) erklärt diesen Antrag als nicht im Widerspruch stehend mit dem Prinzip des Gesetzes; auch Abg. von Malsahn-Gulz äußert in diesem Sinne (nicht als Referent) seine persönliche Ansicht. Bei § 75 warnte der Abg. Dr. Hirsch vor der dort zugelassenen zwangsweisen Gründung von Arbeiter-Invaliden-Kassen; die Arbeiter sind nicht dagegen geschützt, bei eintretender Arbeitsunfähigkeit entlassen zu werden und damit ihrer Ansprüche an die Kasse verlustig zu gehen. Der Paragraph wurde unverändert angenommen. — Zum Schluß bat der Abg. Rickert seinen Antrag bez. der Unfallversicherung auf die morgende Tagesordnung zu setzen. Abg. Kayser bat um dieselbe Vergünstigung für seinen Antrag, bez. die Verhaftung der Abgg. von Bollmar und Frohme. Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr. Tages-Druck: Reichskriegsgefangenen, Wahlsprüngen, Anträge Kayser und Rickert und Gewerbeordnungs-novelle. Schluß 5 1/2 Uhr.

Abgeordnetenhaus (Sitzung vom 30. April.) Das Abgeordnetenhaus beendete in seiner (60.) Plenarsitzung am Montag die zweite Beratung des Organisationsgesetzes. Die Debatte, an welcher sich die Abgg. v. Rauchhaupt (Konsf.), Brühl (Welfe), Köhler (Höttingen), (Nation.) und Dirichlet (Fortich.) beteiligten, hatte nur in einem Punkte eine Veränderung der Kommissionsvorlage zur Folge; es soll nämlich über die Ablehnung der Mitglieder des Verwaltungsgerichts stets von dem nächst höheren Gericht entschieden werden, während die Vorlage dies nur bei der Ablehnung des Vorsitzenden gestattet wollte. Die Nachtrags-Eisenbahnovelle, betreffend die Herstellung einiger Bahnstrecken im Eifelgebiet, wurde an die verstarke Budget-Kommission verwiesen. Nächste Sitzung Dienstag, 9 Uhr. Zuständigkeitsgesetz. Schluß 12 1/2 Uhr.

Provinz und Umgegend.

Der Reichstagsabgeordnete Herr Rechtsanwalt Bölsfel hat die an ihn ergangene Einladung des Comité's für die Aufhebung der Sonntagsverordnung in der Provinz Sachsen angenommen und wird in der auf den 6. Mai, Nachmittags, in Halle a. d. S. stattfindenden Versammlung über das Thema der Polizeiverordnung sprechen.

In Weissenfels stürzte am Freitag Nachmittag an der 13-Bogenbrücke in unmittelbarer Nähe von Dietrich's Fabrik der in den 20er Jahren stehende Schiffer Nohr aus Nebra durch einen Fehltritt vom Schiffe in die Saale und ertrank, da die übrige Mannschaft keine Ahnung

davon hatte, auch die muthmaßlichen Hülfersuche wegen des Heranbrauens eines Eisenbahn-Güter-zuges nicht gehört wurden. Der Verunglückte gedachte zu Pfingsten Hochzeit zu machen.

Wegen fahrlässiger Tödtung wurde vom Chemnitzer Landgericht eine Ehegatte zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, weil dieselbe in mehreren Fällen, wo es sich um schwierige Verbindungen bezw. um ernste Krankheitszustände der Wöchnerinnen handelte, unterließ, ärztliche Hülfen in Anspruch zu nehmen, ja auch vermochte, den Angehörigen die rechtzeitige Herbeiziehung eines Arztes auszureden, was den Tod einiger Frauen zur Folge hatte.

Das Landgericht Oera hat einen früheren Schäfer und Viehschneider wegen „Wunder-doctorei“ d. h. Kurpfuscherei mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

Am Sonnabend fand von Goslar a. Harz aus die landespolizeiliche Abnahme der beiden neuen Eisenbahnstrecken Goslar-Grauhof und Goslar-Langelshaus statt. Der neue Bahnverkehr beginnt mit dem 1. Mai.

Die Feuersbrunst in Geisa ist erst in der Sonntagsnacht begrenzt und gegen Morgen dieses Tages gedämpft worden. Die Unterstadt ist fast ganz zerstört. Es sind gegen 100 Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden abgebrannt.

Aus Straßfurt, 30. April, berichtet man der S.-Zig.: Ein kaum glaubliches Gerücht durchläuft die Stadt. Danach wurde heute Nachmittag unter einer Brücke an der Heunborfer Gasse die Leiche eines ca. 3-jährigen Kindes aufgefunden. In unmittelbarer Nähe des Körpers habe das Herz und die Eingeweide, welche der Verdächtige aus dem Leibe gerissen, gelegen. Der Unmuth, welcher das Verbrechen verübt haben soll, wurde heute Abend in Alt-Straßfurt in seiner Wohnung festgenommen. Es soll ein junger Mensch von circa 22 Jahren sein.

Am Sonntag Vormittag um 11 Uhr 30 Minuten wurden in Halle vom Ausstellungskomitee des ornithologischen Vereins in „Müllers Bellevue“ Brieftauben abgelassen. Die ersten drei derselben kamen um 12 Uhr 5 Minuten auf ihrem heimischen Schlege in Freyburg a. N. Die Luftlinie von etwa 8 Beständen war von den Thieren in 35 Minuten durchzogen worden. Die Amtsanwaltschaft in Gräfenthal gab kürzlich in einem Siebrieft, welcher einen Mangelhändler betraf, als besonderes Kennzeichen den Befolgten das untrügliche Merkmal an: „Bis im October vorigen Jahres darfuß!“

Von den beiden in der Rückwand des Altars der Stadt- und Pfarrkirche in Wittenberg mit der Bildfläche nach innen eingemauerten Genaubildern ist das eine bereits bloßgelegt und zeigt trotz des ihm anhaftenden Schmutzes gut erhalten. Das Gemälde ist etwa 2 m hoch und 1 m breit und stellt das Opfer Abraham's nach 1. Mose 22 dar. In ein Thal gebettet liegt eine orientalische Stadt, und auf dem Berg zum Berge warten die beiden Knaben mit dem Esel, während am Fuße der Höhe sich der Weber im Gesträuch verwickelt hat. Auf dem Berge steht ein Holzstübchen, auf dem Isak kniet, der Kopf im Entsetzen vor dem tödtlichen Strich dachend, und Abraham schwingt mit zum Himmel gerichteten Antlitz ein großes Messer, um den geliebten Sohne den Todesstoß zu geben, woran ihn ein Engel hindert. Die Details des Gemäldes sind mit großem Fleiße ausgeführt und die Farbenfrische des Bildes in den Gewändern der Personen und namentlich das sattes grüne Grün des Waldes geradezu erlauchend. Das Bild zeigt noch die Marken im Rahmen, die beiden Seitenbilder des Altars als Seitenhelfen in Angeln beweglich waren. Sieht auch das Gemälde an Kunstwerth den anderen hiesigen Gemälden nicht gleich, so verdient es doch jedenfalls aus seiner Verborgenheit gezogen zu werden. Am Sonnabend hat man begonnen, auch das zweite Bild bloßzulegen. Die Meinung der beiden interessanten Gemälde soll unverzüglich erfolgen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 2. Mai 1883.

In der nunmehr bei Vollendung der Geräte vollendeten neuen städtischen Turnhalle...

Seit einigen Wochen ist von der Firma Heinrich Hempel in Deuben-Gaschwitz bei Leipzig ein unverbrennbarer Feuerzylinder auf den Markt gebracht worden.

Dölle's mechanische Kunstausstellung auf hiesigem Kinderplatze erfreut sich fortgesetzt eines lebhaften Zuspruchs...

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg. Raundorf, 30. April. Ein reicher Kunstgenuss wurde jüngst dem musikalischen Publikum von Franleben und Umgegend zu Theil...

Da Königliche Salzamt zu Dürrenberg bereits bekannt, daß die Gröfnung des Sooldabades auf den 13. Mai cr. festgesetzt ist.

eine Steinplatte weggerissen und gleichzeitig einen morschen Saß zum Vorschein gebracht, aus welchem Gold- und Silbermünzen herausfielen.

Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Raumbörder Sobbe in Berlin hat am Montag Nachmittag mit der Zertheilung des in vollem Umfang gefandenen Verdictes zum Ende genähigt.

Vermischtes.

Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Raumbörder Sobbe in Berlin hat am Montag Nachmittag mit der Zertheilung des in vollem Umfang gefandenen Verdictes zum Ende genähigt.

(Schiffungslid.) Die mit 17 Mann besetzte Geschwader-Schaluppe „Ocean“ ist, von einer H6 erfasst, am Sonnabend auf der Höhe von Toulon gekentert.

(Bei den letzten Wirbelstürmen in den Vereinigten Staaten) sind neuesten Nachrichten zufolge zwischen 200 und 300 Menschen ums Leben gekommen und über 1000 haben mehr oder minder erhebliche Verletzungen davongetragen.

(Ein Strich durch die Rechnung) ist dem Malter J. gemacht worden, der unter Zurücklassung seiner jungen Frau, zweier Kinder und zahlreicher Schulden gegen Ende Februar d. J. mit der vermögenden Tochter eines verarmten Großindustriellen von Berlin aus durchgegangen war.

(Die Mäßigkeitsbewegung in England) zieht immer weitere Kreise. Im Laufe des letzten Jahres gaben 24,019 Marrofen und Schiffsjungen der Handelsflotte das Gelobniß der vollständigen Enthaltung von dem Genuße aller spirituellen Getränke abgelegt; hundertfünf halten sie dasselbe aber auch!

(Graf Edmund Batthyany), der Honorar-Anwalt der österreichischen Botschaft in London, ein Sportsmann, starb vor einigen Tagen nach dem 2000-Gainen-Rennen plötzlich nieder und starb sofort am Schlagfluß.

(Aus Schleswig-Holstein) schreibt man der „Nordd. Allg. Zig.“: In wüthenden Völkern herrscht auf dem Lande nicht geringe Verärgerung, hervorgerufen durch sogenannte Brandbriefe.

(Von der Rekruten-Aushebung.) Major und Bezirks-Commandeur (zu einem Rekruten.) Wie heißen Sie? Rekrut. Hopffhörn. Major. Schreiben Sie sich mit b oder pp? Rekrut. (hört). Major. Nun? Sie werden doch wissen, ob Sie sich mit einem oder zwei p schreiben? Rekrut. Das kommt Sie ganz druff an, Herr Major. Wenn ich Sie Zeit habe, schreibe ich mit „pp“, wenn's aber eilig geht, beschrift mer sich doch mit einem!

Börsen-Berichte.

Halle, 1. Mai 1883. Weizen 1000 Kilo, Mittelqualitäten 165-177 Mt. feiner trodener bis 190,00 Mt. bez., feuchte Sorten 152 bis 162 Mt.

Witterungs-Bericht

Table with meteorological data for Halle, including barometer, temperature, humidity, and wind strength.

Anzeigen.

Am Himmelfahrtstage (3. Mai) predigen: Domkirche. 9 Uhr: Herr Diac. Wernstroff. 2 Uhr: Herr Confit. Nath. Reuschner.

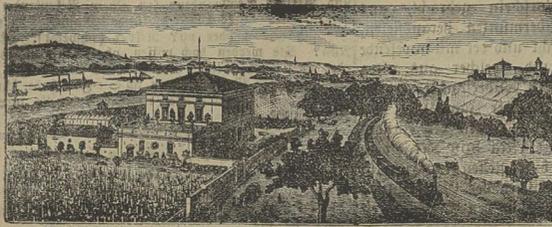
Ein Grundstück auf dem Lande, in welchem Backstein, Material- und Fliesenbergwerk, verbunden mit Schweinefleischerei mit Erfolg betrieben wird...

Ca. 50 Centner gutes Wiesenheu verkauft Schleuse Dürrenberg. Zu vermieten ist eine kleine Wohnung im Hinterhause an Leute ohne Kinder für 90 Mt. und sofort bezugsbar.

Echt Köseuer Weiss- u. Weizen-Lagerbier aus der Brauerei von Gebrüder Bräuner, pro 100 Fl. 9 Mk. 50 Pf. excl. Glas.

Den Herren Landwirthen empfehle Rud. Sack's (Leipzig) rühmlichst bekannten Pflüge jeder Art (Zäpfpflug, Furchenpflug etc.)

Rud. Sack's (Leipzig) rühmlichst bekannten Pflüge jeder Art (Zäpfpflug, Furchenpflug etc.) Sackmaschinen zu Fabrikpreisen. Merseburg. E. Rosh, Maschinenbauanstalt, Raumbörger Str.



Weingut von J. Grün am Schloß Johannisberg.

Weine in Gebinden direkt ab Transitzlager in Halle a/S.

Johannes Grün,

Weingutsbesitzer und Weingroßhändler,
Winkel im Rheingau, am Fuße des Schloß Johannisberg.



**Merseburger
Turnerschaft.**



Donnerstag den 3. Mai,

Himmelfahrtstag,

Turngang nach Döllnitz. Dort findet Anturken des Döllnitzer Vereins statt.

Sammelort: Meuschauer Mühle.

Abmarsch: Punkt 1 Uhr mittags.

Zahlreiche Theilnehmung erwarten die beiden Vorstände.

**Hallesche Versammlung
in Sachen der Sonntagsheiligung.**

Die Herren in der Provinz Sachsen, welche die Aufhebung der Oberpräsidial-Berordnung vom 18. Dezember 1882, betreffend die äußere Heiligung der Sonn- und Festtage mit uns antreten und also sowohl diejenigen, welche durch die Ausführung jener Berordnung gewerblich erheblich geschädigt werden, als auch die, welche unserer Provinz den deutschen Sonntag erhalten wollen, werden zu einer öffentlichen Versammlung in Halle a/S. am Sonntag den 6. Mai, Nachm. 3¹/₂ Uhr, im Bellevue

hiermit ebenso dringlichst als ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Besprechung der in der gegnerischen Versammlung vom 19. April gefassten Resolution. Die endlichen Ziele unserer Gegner. Bericht über den jetzigen Stand der Angelegenheit. Entscheidungen der Gerichte. Polizeimaßregeln in verschiedenen Orten. Beschlußfassung über weitere Schritte zur Abwehr.

Der Reichstagsabgeordnete Herr Rechtsanwalt Wölfel ist gebeten worden, in der Versammlung zu erscheinen.

Die Comités und Vertrauensmänner der Provinz für Aufhebung der Verordnung.

**Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung
in Leipzig.**

Errichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schäden seit Befehen der Gesellschaft 16 Millionen Mark.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Ertrag nach einem einheitlichen Prämienfuß für alle Gegenden und mit proportionaler Erhöhung nur im Schadenfalle und leistet bei Hagelschäden Ertrag bis zu ¹/₁₀ resp. ¹/₅ Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 Procent Prämien-Ermäßigung. Innerhalb 6 Jahren von Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Prämien-Rabatt von 24 resp. 36 und 48 Procent.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Lage.

Gefastete Anmeldefrist der Schäden nach 96 Stunden nach 28 Tage.

Schadenregulierung unter Zugiehung von Vertrauensmännern.

Weitere Auskunft erteilen und Anträge vermitteln

- F. A. Gräfe, Merseburg;
- E. Jähne, Naumburg;
- P. Harmening, Halle;
- C. Apelt, Mücheln.

(H. 33696.)

**Das Puggeschäft von Carl Lintzel,
F. Renno,**

Delgrube, vis à vis der Frau Ritter, empfiehlt eine große Auswahl in garnirten und ungarirten Gütern zu den billigsten Preisen.

Schwarzseidene Blonden von 30 Pf. per Meter an.

Spitzen in weiß, crem und gold.

Blumen in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen.

3. Tiefer Keller 3.

Sophas, Matrasen, Stühle werden billigst und elegant aufgestellt.

Tapeten u. Rouleaux

in großer Auswahl bei G. Koerner, Gotthardtsstraße Nr. 3.

**Unerbrennbare
Feueranzünder**

zu jahrelangem Gebrauch zu verwenden à Stück 60 Pf. empfehlen Karl Gennide, Dohnhofstraße.

Redaction, Druck und Verlag von F. Köhner in Merseburg.

Ein größeres Familienlois, Johannisstraße 17, ist zu vermieten. Gebr. Stecker.

**Prektofs
und Briquettes**

Liefere zu Sommerpreisen in anerkannt bester Qualität und bitte ich um viel Aufträge. Otto Teichmann.

G. Koerner,

Gotthardtsstraße Nr. 3, empfiehlt sein reichsortirtes Lager in großen Herrentofern, Damentofern, Sandtofern, Touristentaschen, Handtaschen, Damentaschen, Umhängetaschen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Hosenträgern, Portemonnaies, Geldtaschen u. d. m. Reparaturen schnell und billig.

Extrazug nach Berlin in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ³/₄ 1 Uhr von Halle abfährt. Alles Nähere bei A. Wiese.

Verein ehem. 12. Hularen in Merseburg. Monatsversammlung Mittwoch 2. Mai et. abends 8 Uhr im Risgarten. Große Tagesordnung.

Artillerie. Freitag den 4. d. M., abends 8 Uhr, Generaerversammlung. Tagesordnung: Besprechung des Sommerfestes. Der Vorstand.

Tivoli. Donnerstag den 3. Mai **Extra-Concert,** gegeben von hiesiger Stadtkapelle. Anfang 8 Uhr. Julius Kraumbühl, Stadtmusikdirektor.

Die noch ausstehenden Abonnementbillets sind diesem Concert gältig.

Schützenhaus. Zum Himmelfahrtstage von morgens 9 Uhr Spektakel und frischen Antich ff. Bocktee, abends von nachmittags 3¹/₂ Uhr ab in den oberen, neu eingerichteten Räumen Concert (Streichmusik). Hochachtungsvoll Th. Rohmelt.

„Deutscher Hof“ Zur Einweihung meiner neu erbauten Regalbibliothek am Himmelfahrtstage ladet ganz ergebenst ein hochachtungsvoll Carl Grub.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Handarbeiten verlangt sofort. Markt 55.

Eine ordentliche, reinliche Frau wird als Haushälterin gesucht. Abreisen sind in der Exped. d. Bl. nicht möglich. Krankheitshalber suche für sofort ein ordentliches Kindermädchen. Gotthardtsstraße 38, 1. Et.

Adm. Studen, Gaus- und Stenographen guten Zeugnisse, sowie Mädchen für Alles zum 15. Mai und 1. Juli Stellung. Fr. Gammert, Markt 21.

Bescheidene Anfrage. Ich irgent Jemand, ob Angeheller oder nicht, beauftragt, das Aussehen der Eier der Kaiserin auf dem hiesigen Gotthardtsberge anzugeben? In welchen Bestimmungen des allgemeinen Landrechtbuches befindet sich das Recht zu?

Ein Mitglied des Verschönerungs-Vereins. Am Montag Abend ist im Tivoli ein richtiges Fest gegeben worden. Abzuholen. Markt 21.

Merseburger

Correspondent.

Erscheint: Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Mitterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark 20 Pfg. durch den Heramträger. — 1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 85.

Mittwoch den 2. Mai.

1883.

Für die Monate Mai und Juni werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 80 resp. 84 Pfg. von allen Postämtern, Verkäufern, sowie in der Expedition entgegen genommen.
Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechende Verbreitung.

Schulze-Delitzsch. †

Unser Vaterland hat durch den Tod von Schulze-Delitzsch einen schweren Verlust zu beklagen; die liberale Partei hat in ihm einen ihrer verdienstlichsten und berühmtesten Vertreter verloren. Wenn man den Liberalen hier und da nachzusagen beliebt, daß sie sich nicht um den „kleinen Mann“, um den Handwerker, den Arbeiter bekümmert oder daß sie es nicht verstanden hätten, für dessen praktische Bedürfnisse zu sorgen, so genügt es schon, daß sie ihren Gegnern nur den Namen des Mannes entgegenstellen, der am Sonntag früh 6 1/2 Uhr in Potsdam nach längeren Leiden verschieden ist. Unsere Gegner operieren mit schönen Worten, sie nennen Das, was sie erstreben, „praktisches Christenthum“ bis jetzt haben sie aber den kleinen Mann nur mit immer neuen direkten und indirekten Lasten belegt; was sie weiter für sich anführen, sind bis jetzt nur Worte, nur Versprechungen, und es ist sehr zweifelhaft, ob sie auch nur den kleinsten Theil davon werden erfüllen können. Sie weisen immer auf den großen Staatsfiskus hin, aus dem sie den Leuten Hilfe bringen wollen; vorher aber muß der kleine Mann den Staatsfiskus wacker aus seiner Tasche füllen helfen; wahrscheinlich wird er aber nie so viel herausbekommen, als er hat hineinlegen müssen. Schulze-Delitzsch, der Begründer des deutschen Genossenschaftswesens, hat es bewirkt, daß Hunderttausenden geholfen ist, ohne daß sie dem Staatsfiskus oder irgend einem Wohlthätigkeitsinstitute zur Last gefallen wären.
Geboren ist er am 29. August 1808 in der Stadt Delitzsch. Nachdem er die Rechte studirt, und einige Zeit am Kammergericht in Berlin gearbeitet hatte, wurde er Patrimonialrichter in seiner Vaterstadt. Hier lernte er die Noth und Bedürfnisse des Mittel- und kleinen Bürgerthums in Stadt und Land genau kennen. Daß er sich das Vertrauen seiner Mitbürger zu erwerben verstand, sehen wir daraus, daß diese ihm beim Erwachen des politischen Lebens im Jahre 1848 zum Deputirten in die preussische Nationalversammlung wählten. Damals gab es natürlich noch keine „liberale Gesetzgebung“, auf die man die Schuld an allen möglichen Uebeln hätte werfen können; aber merkwürdig, die Klagen über die selben Uebel, an denen heute die sog. liberalen Gesetze die Schuld tragen sollen, wurden auch damals erhoben, und sie machten sich noch lauter und färmlicher Luft, als heute. Es wurde darum eine Commission zur Prüfung der Nothstände im Arbeiter- und Handwerkerstand eingesetzt, und zum Vorsitzenden wurde Schulze-Delitzsch gewählt, weil derselbe sich eingehend mit den Bedürfnissen der Handwerker und Arbeiter beschäftigt hatte. Die Nationalversammlung hatte freilich kein so langes Bestehen, daß die Commission die ihr übertragene große Aufgabe zu bewältigen Zeit gehabt hätte.
Auch in den preussischen Landtag von 1849

wurde Schulze gewählt. Der Landtag wurde bald aufgelöst, 42 seiner Mitglieder wurde als Steuerverweigerer ein Aufruhrprozeß gemacht, der vor dem Berliner Schwurgericht verhandelt wurde. Auch Schulze-Delitzsch war unter ihnen; seine glänzende Vertheidigung trug dazu bei, daß Freisprechung erfolgte. Er wurde bald darauf als Richtrichter nach dem Posen'schen Städtischen Wreschen verlegt; als ihm aber von dort ein Urlaub zur Herstellung seiner Gesundheit verweigert wurde, verließ er den Staatsdienst und zog nach seiner Vaterstadt zurück. Hier sah er, wie mancher brave Handwerker nicht vorwärts kommen konnte, weil ihm die Mittel fehlten, und daß Manchem geholfen gewesen wäre, wenn ihm zu geeigneter Zeit ein kleines Kapital zu Gebote gestanden hätte; er sah, daß ein Gewerbetreibender oft zu Grunde ging, weil sich ihm in der Noth keine rettende Hand entgegenstreckte; er sah ferner, daß der Handwerker nicht mit dem größeren Fabrikanten concurriren konnte, weil diesem der Credit leicht zur Hand war, nicht aber dem Kleingewerbetreibenden. Da führte er die Idee aus mit der er sich schon längere Zeit trug: er schuf im Jahre 1850 zu Delitzsch den ersten Vorkaufverein. Er sammelte dadurch die geringe Creditfähigkeit der einzelnen Theilnehmer durch Solidarität zu einem Gesamteredit, aus dem die einzelnen Genossen ihr Bedürfnis an Personaleredit in geeignetem Falle befriedigen konnten. Nach dem Muster dieses Vereins und meist unter seinem Beirath entstanden dann in einer Reihe von anderen deutschen Städten Genossenschaften. Im Jahre 1859 gab es schon 80 Vorkaufvereine mit 18 676 Mitgliedern, die bereits 12 400 000 Mk. vereinigt hatten.
colorchecker CLASSIC

preussische Abgeordnetenhaus gewählt, und dem Reichstag gehört er seit dessen Bestehen an. Er trat 1861 der deutschen Fortschrittspartei bei, und er ist bis zu seinem Ende deren Mitglied und eine ihrer größten Zierden geblieben. Doch war er kein Fraktionsfanatiker, sondern ein Freund des Zusammengehens der sämmtlichen Liberalen in allen wesentlichen Fragen.
Auf den Wanderversammlungen und Congressen ist Schulze-Delitzsch, so lange seine Kraft dazu ausreichte, in alle Theile des Vaterlandes gelangt, und überall hat er sich zahlreiche persönliche Freunde erworben. Wer jemals mit dem ewig jugendfrischen Alten zusammen getagt, der vergißt ihn sicher nicht wieder. Wenn er da die Schätze seines Geistes austreute, erkannte man, daß Schulze-Delitzsch nicht nur ein überaus praktischer Jurist und peinlich gewissenhafter Geschäftsmann, sondern auch ein Mann von edelm Herzen, klarem Geist und tiefem Gemüth war. Ein Theil auch seiner politischen Gegner hat Schulze-Delitzsch immer große Achtung entgegengetragen und seine Bedeutung anerkannt. Freilich ist auch an ihm nicht die Verleumdung vorübergegangen; hat man doch sogar seinen Patriotismus anzuzweifeln gewagt, indem man gefälschte Citate aus seinen Reden anführte. Der Mann aber, der einst im Jahre 1859 zu Frankfurt a/M. den Antrag auf Stiftung des Nationalvereins stellte, welcher so viel zur Einigung Deutschlands beitrug, muß wohl ein guter deutscher Patriot sein! Schulze-Delitzsch's Verdienste sind im Volke schon bei Lebzeiten anerkannt worden; im deutschen Volke wird er auch immer unvergessen bleiben.

Politische Uebersicht

Die Session des elsass-lothringischen Landesauschusses, die erste, in welcher die deutsche Verhandlungssprache obligatorisch war, ist geschlossen worden. Obgleich in der Schlussitzung, wie die „Straßb. Post“ berichtet, der Abg. Dietrich die Schwierigkeiten, die sich für die lothringischen Abgeordneten infolge des Sprachengesetzes ergäben hätten, betonte, kann doch hervorgehoben werden, daß sich die Einführung der obligatorischen deutschen Verhandlungssprache als eine durchaus sachgemäße Maßregel bewährt hat. Der Staatsminister v. Hofmann konnte bei der Schlussceremonie im Namen der Regierung „den wärmsten Dank für die Hingebung und Treue, mit der sie sich der Erledigung ihrer wichtigen Aufgaben gewidmet hätten“, aussprechen.
Das Programm für die russische Kaiserkrönung in Moskau ist, wie man der „P. G.“ mittheilt, wie folgt festgestellt worden: Der feierliche Einzug des Kaiserpaars in Moskau findet am 22. Mai, die Fahnenweihe am 23. Mai statt. Die jeder Krönungsfeier vorausgehenden Fasten werden am 24., 25., 26. Mai abgehalten. Am demselben Tage erfolgt die Uebertragung der Reichsinsignien und am 27. Mai die Krönung. An den folgenden Tagen wird der Kaiser die Glückwünsche, und zwar am 28. Mai jene der Fürstlichkeiten, des diplomatischen Corps und der hohen Reichswürdenträger, am 29. Mai jene der Generalität und am 30. Mai diejenigen anderer



steigerung